

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 28. maerz 1972

blatt 756

kriegsblinde ehren slavik

4 wien, 28.3. (rk) in anerkennung seiner besonderen verdienste erhielt buergermeister felix s l a v i k diensttag vormittag vom verband der oesterreichischen kriegsblinden die goldene ehrennadel dieser organisation. wiens buergermeister erhielt diese auszeichnung vor allem als dank fuer sein verstaendnis und seine hilfe beim bemuehen um materielle besserstellung und betreuung der von allen kriegsopfern am schwersten betroffenen. slavik hatte als finanzreferent der oesterreichischen bundeshauptstadt, wo es moeglich war, die belange der kriegsblinden unterstuetzt. in seinen dankworten fuer die auszeichnung gab wiens buergermeister die versicherung ab, dass die wiener stadtverwaltung das problem der kriegsblinden weiterhin sehr ernst nehmen werde und sagte fuer die zukunft eine noch staerkere finanzielle unterstuetzung der stadt wien zu. an der feier - die anlaesslich der jahreshauptversammlung der landesorganisation der kriegsblinden fuer wien, niederoesterreich und burgenland stattfand - nahm auch frau stadtrat dkfm. dr. maria s c h a u m a y e r teil.

1224

wienerfeld: neue wohnsiedlung und kirche

1 wien, 28.3. (rk) im wienerfeld - zwischen neilreichgasse und bleigasse - soll suedlich der wienerfeldgasse eine neue wohnsiedlung und eine kirche entstehen. der bau von wohnhaeusern und einer kirche steht in uebereinstimmung mit der umgebung, ist staedtebaulich erwuenscht, macht jedoch eine abaenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes notwendig. der zustaendige planungsausschuss des gemeinderates stimmte kuerzlich der aenderung zu.

die kirche, die an der neilreichgasse gebaut werden soll, erfuehlt neben dem religioesen auch einen sehr weltlich-banalen zweck: sie soll die wohnbauten, die zur verkehrsarmen und stillen bleigasse hin ausgerichtet sind, gegen den verkehrslaerm der neilreichgasse abschirmen. die neilreichgasse wird bekanntlich als hauptverkehrsstrasse ausgebaut. die autos der bewohner dieser kuenftigen siedlung sollen in den kellergeschossen der haeuser untergebracht werden. dadurch erhalten die wohnhaeuser relativ weit-raeumige gruenflaechen. die guenstige suedwest-orientierung der haeuser vergroessert zusaetzlich den wohnwert der siedlung. mit dem bau der kirche wird ausserdem einem starken beduerfnis der bevoelkerung in diesem gebiet des 10. bezirkes entsprochen: die grosse siedlung wienerfeld west hat bisher kein seelsorgezentrum.
0920

preisguenstige gemuese- und obstsorten

2 wien, 28.3. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: karotten 7 bis 8 schilling je kilogramm, radieschen 3.50 bis 4.50 schilling je bund, karfiol 4 bis 5 schilling, grundsalat 3 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 1) 8 bis 9 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 6 bis 7 schilling, orangen 6 bis 8 schilling je kilogramm.

0926

baeume muessen dem u-bahnbau weichen

3 wien, 28.3. (rk) in favoriten, im ersten und im neunten bezirk muessen noch heuer zahlreiche baeume geopfert werden, um den absolut notwendigen platz fuer den bau der wiener u-bahn freizumachen. soweit dies moeglich ist, werden diese baeume freilich nicht nur umgeschnitten, sondern auf das gelaende der wig 74 verpflanzt werden. dies berichtete dienstags tiefbaustadtrat kurt heller im verlauf einer pressekonferenz, an der auch die bezirksvorsteher ing. heinrich heinz, karl schmiedbauer und emil fucik teilnahmen im wiener rathaus. darueber hinaus wurden die wichtigsten bauvorhaben der bundes- und landesstrassenverwaltung in wien, der einbautendienststellen und der wiener stadtwerte samt einem groben terminplan praesentiert.

wie stadtrat heller ausfuehrte, sei der entschluss, insgesamt 123 baeume entlang des kais im ersten und neunten bezirk fuer den umbau der stadtbahn in die u-bahn und insgesamt 92 baeume im bereich reumannplatz - favoritenstrasse und columbusplatz dem bau der linie u 1 zu opfern, erst nach eingehenden und reiflichen ueberlegungen getroffen worden. aber es gaebe technisch keine moeglichkeit, die baeume zu halten. in den naechsten tagen wuerden zunaechst 25 baeume aus dem bereich des kai aufs wig-gelaende verpflanzt und die restlichen 98 baeume im herbst am franz josefskai und der rossauer laende entfernt. in favoriten wuerden 32 baeume am reumannplatz und 56 baeume in der favoritenstrasse zwischen reumannplatz und gellertgasse sowie vier baeume am columbusplatz entfernt, von denen ebenfalls ein teil aufs wig-gelaende verpflanzt werde.

bei der pressekonferenz wurde auch eingehend das heurige bauprogramm fuer die autobahnen, die bundes- und landesstrassen von wien erlaeutert. der schwerpunkt dieser bautaetigkeit liege 1972 eindeutig bei den bundesstrassen. auch eine liste der von den verkehrsbetrieben fuer heuer vorgesehenen gleiserneuerungsarbeiten wurde vorgelegt. dabei wurde betont, dass alle arbeiten selbstverstaendlich koordiniert worden seien, trotzdem aber im interesse des ausbaues des wiener strassennetzes beziehungsweise der verbesserung der versorgungseinrichtungen und der aufrechterhaltung des

strassenbahnbetriebes waehrend der bauzeit zeitlich und oertlich begrenzte behinderungen des individualverkehrs nicht zu umgehen seien.

jaehrlich 16.000 aufgrabungen

im verlauf der pressekonferenz mit tiefbaustadtrat kurt heller ueber das strassenbauprogramm 1972 und baumfaellungen im zusammenhang mit dem u-bahnbau gab senatsrat grassinger der leiter der staedtischen strassenbauabteilung bekannt, dass im vorjahr gegenueber 1970 die zahl der aufgrabungen in wien um rund 2.000 auf etwa 16.000 gestiegen sei. diese zunahme der aufgrabungen resultiere freilich nicht bloss aus der bautaetigkeit der oeffentlichen hand, sondern habe auch ihre ursache in einer fuehle von groesseren und kleineren privaten bauvorhaben.

stadtrat heller erinnerte in diesem zusammenhang daran, dass nach dem neubau einer strasse oder eines gehsteiges zwar eine fuenfjaehrige aufgrabungssperre bestehe, diese jedoch nicht selten deshalb verletzt werde, weil betriebe eine verstaerkung der versorgungseinrichtungen begehrten. im interesse der wiener wirtschaft koenne man sich diesen wuenschen nicht verschliessen, doch wuerden die kosten solcher aufgrabungen selbstverstaendlich vom interessenten getragen. die aufgrabungen wuerden zudem nicht nur genauest beobachtet, sondern auch mit hilfe der edv-anlage koordiniert werden.

bei der erlaeuterung des strassenbauprogramms fuer das heurige jahr wies senatsrat grassinger am beispiel der verbreiterung der klosterneuburg-tullner bundesstrasse auf die ausserordentlichen schwierigkeiten hin, die von den tiefbauingenieuren gemeister werden muessten. so muessten bei der verbreiterung der heiligenstaedter strasse auf vier fahrspuren nicht nur staendig alle versorgungsleitungen nach klosterneuburg, sondern ebenso auch der verkehr aufrechterhalten werden. dabei koenne die verbreiterung nur durch das anschneiden eines schwer rutschgefaehrdeten hanges mit entsprechender absicherung und fundamentierung der hangbruecke vorgenommen werden. noch schwieriger sei das anschlussstueck zum donaukanal ueber die oebb, in dessen bereich die verbreiterte bundesstrasse treppenfoermig - ~~gleichsam~~ **in zwei tagen** - gebaut werden muesse. in diesem abschnitt lasse es sich nicht vermeiden, dass der

./.

individualverkehr bis ende september mit hilfe von lichtsignalanlagen auf einer fahrspur wechselweise einbahnig durchgeschleust werden muesse.

im verlauf der diskussion betonte stadtrat heller noch, dass derzeit eine reihe von untersuchungen im gange seien, um zu pruefen, ob ~~quasi~~ als ersatz fuer die am rechten donaukanalufer im kaibereich verlorengelassenen ~~baeume~~ - auf der linken kanalseite neupflanzungen vorgenommen werden koennten. ueberdies werde vom gartenamt staendig untersucht, wo ueberall im dichtverbauten gebiet neupflanzungen moeglich waeren. in diesem zusammenhang wuerden selbstverstaendlich auch alle anregungen aus der bevoelkerung aufgegriffen, denn fuer die pflanzung neuer baeume im stadtgebiet gebe es jedenfalls keine finanziellen hindernisse.

1241

zum 25. mal:

ehrerung von hausgehilfinnen im rathaus
wiens ''perlen'' werden immer weniger

7 wien, 28.3. (rk) diensttag wurden im wiener rathaus zwei hausgehilfinnen fuer ihre langen und treuen dienste durch die stadt wien geehrt. die beiden ''perlen'' sind frau frieda h o l l e n - d o n n e r und frau adelheid ernst, die beide bereits auf eine 25jaehrige dienstzeit bei ein und derselben familie zurueckblicken koennen. wohlfahrtsstadtrat maria j a c o b i wuerdigte mit herzlichen worten die verdienstvolle taetigkeit der beiden geehrten und ueberreichte ihnen in vertretung des buergermeisters als ehrengabe der stadt wien geldboersen mit tausend schilling.

ehrerungen von langjaehrigen hausgehilfinnen werden von der stadt wien bereits seit 25 jahren durchgefuehrt und gehen auf einen gemeinderatsbeschluss des jahres 1947 zurueck. die zahl der in wien taetigen hausgehilfinnen hat seit damals allerdings stark abgenommen, sie gehoeren heute bereits zu den ausgesprochenen mangelberufen. waehrend es vor zehn jahren noch 10.497 ''perlen'' gab, waren es im vorjahr 4.228 und anfang des heurigen jahres nur mehr 3.897.

1448

schweinehauptmarkt vom 28. maerz

5 wien, 28.3. (rk) unverkauft vom vormarkt 0, neuzufuhr in-land: 1.480, hievon 9 durchlaeufer, gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles,

preise: extrem 18.40 bis 18.90, 1. qualitaet 17.90 bis 18.30, 2. qualitaet 17.20 bis 17.80, 3. qualitaet 16 bis 17, zuchten extrem 10 bis 15.50, zuchten 14.40 bis 14.80, altschneider 12 bis 13.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 11 groschen je kilogramm und betraegt 17.69. aussermarkt-beuege in der zeit vom 24. bis 28. maerz ohne direkteinbringung 0 stueck.

auslandsschlachthof laut mitteilung des veterinaeramtes der stadt wien: polen 270, rumaenien 450, ungarn 1.654, ddr 1.497, summe 3.871, zum preis von 15.60 bis 16.50.

pferdehauptmarkt vom 28. maerz

6 wien, 28.3. (rk) auftrieb auf dem zentralviehmarkt: 3 stueck, hievon 0 fohlen, herkunft der tiere: 1 aus niederoesterreich, 1 aus dem burgenland, 1 aus der steiermark. verkauft als schlachttiere 1 stueck, nutztiere 0, unverkauft blieben 2 stueck.

preis: 3. qualitaet 7 schilling. der durchschnittspreis fuer schlachtpferde betraegt 7 schilling.

1431

noch ein gastarbeiter aus prizren

8 wien, 28.3. (rk) im verlaufe der routineuntersuchung von gastarbeitern wurde montag nachmittag im wiener gesundheitsamt bei der passkontrolle ein gastarbeiter ausfindig gemacht, der aus der hauptstadt des pockengebietes in der region kosovo, der stadt prizren, stammt. der gastarbeiter kruezi h i s m i t ist am 25. maerz aus prizren abgereist und am 27. maerz in wien eingetroffen. da er knapp vor seiner abreise gegen pocken geimpft worden ist, wurde hismit nicht in die infektionsabteilung des kaiser franz josephs-spitals eingewiesen, sondern nur dazu verpflichtet, sich von heute ab taeglich im gesundheitsamt zu einer kontrolle zu melden.

1506

flughafen ab sofort unter kontrolle:

neuer pockenherd in jugoslawien

9 wien, 28.3. (rk) das gesundheitsamt der stadt wien regte an - nach eintreffen der meldung von einem neuen pockenherd in jugoslawien - die ankommenden flugpassagiere auf dem flugfeld wien-schwechat nach ihrem herkunftsort zu kontrollieren. die nieder-oesterreichische landessanitaetsdirektion sagte zu, ab sofort den flughafen unter sanitaetspolizeiliche kontrolle zu stellen. namentlich festgehalten werden alle jene personen, die aus den pockengebieten kommen. sie muessen sich im gesundheitsamt der stadt wien zu einer kontrolluntersuchung melden.

der neue pockenort heisst novi paza und liegt gleichfalls im raum kosovo. die jugoslawischen behoerden verfuegten, dass ab sofort jugoslawische gastarbeiter und touristen ihr land ohne gueltiges impfzeugnis nicht mehr verlassen duerfen. ueberdies duerfen oesterreichische staatsbuenger, die die absicht haben, von jugoslawien in ein anderes nachbarland weiterzureisen, die grenze nur dann passieren, wenn sie im besitz eines gueltigen impfpasses sind. ferner wurde oesterreich, im speziellen wien, ersucht, alle gastarbeiter vor einer eventuellen abreise zu impfen. an das gesundheitsamt der stadt wien wurde ein fernschreiben der grenzpolizei uebermittelt, in dem zwei bewohner der region kosovo avisiert worden sind. die reisenden sollen angewiesen sein, sich im gesundheitsamt zu melden. einer kontrolle werden vermutlich auch jene personen unterzogen werden, die am 7. und 8. april mit den an diesen tagen landenden schiffen der ddsg in wien ankommen.

alle personen, die in den naechsten tagen aus novi paza in wien eintreffen, werden einer impfung im gesundheitsamt unterzogen.

wahrend der osterfeiertage:

notschutzimpfstelle im gesundheitsamt

10 wien, 28.3. (rk) stadtphysikus dr. ermar j u n k e r
hat dienstag nachmittag angeordnet, dass ueber die osterfeiertage
im gesundheitsamt der stadt wien eine not-impfstelle eingerichtet
wird. dies wurde notwendig, infolge eines neuen pockenschwerpunktes
und auf grund der bestimmung, dass reisende, die jugoslawien
passieren und in ein angrenzendes land weiterfahren wollen, ein
gueltiges impfzeugnis vorweisen muessen. in den parterre-
raeumen des gesundheitsamtes, gonzagagasse 23, wird es daher moeglich
sein, von karfreitag bis ostermontag, jeweils in der zeit zwischen
8 und 15 uhr, eine schutzimpfung gegen pocken zu erhalten. das
dort amtierende impfteam wird auch die international gueltige
impfkarte ausgeben koennen. die notstelle kann sowohl von jenen
personen in anspruch genommen werden, die aus dem westen kommend
ueber jugoslawien in ein anderes land reisen als auch von jugos-
lawischen gastarbeitern, die aus dem neuen pockengebiet - dem dorf
novi paza - in wien ankommen. stadtphysikus dr. junker wird ueber-
dies mittwoch alle wiener spitaeler dahingehend verstaendigen,
neueingelieferte patienten mit ''blaeschen-ausschlaegen'' auf eine
eventuelle pockeninfektion zu pruefen.

1724